



Beschlussvorlage

Nr.: BV/064/2016 / öffentlich

Räumliche Situation der Schulen der Stadt Friesoythe

Beratungsfolge:

Gremium	Geplant am
Schulausschuss	06.04.2016
Verwaltungsausschuss	20.04.2016

Beschlussvorschlag:

Für alle Schulformen soll ein Standardraumprogramm entwickelt werden, um möglichst gerechte Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Wechsel der Ludgeri-Schule zum Standort Dr.-Niermann-Straße planerisch vorzubereiten.

Der Mensabau an der Heinrich-von-Oytha-Schule soll zeitnah beginnen. Dem Arbeitskreis soll unter Berücksichtigung eines neuen Raumkonzeptes die Empfehlung einer 1-stöckigen Aufstockung gegeben werden.

Am Standort der Realschule werden die genannten Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Begründung:

Die räumliche Situation an verschiedenen Schulen im Stadtgebiet ist oftmals desolat. An vielen Schulen ist die bauliche Substanz der Gebäude schlecht. Häufig treten Raumprobleme aufgrund fehlender Klassen-, Differenzierungs- und Fachräume auf, die die Unterrichtsversorgung erschweren. Im Folgenden werden die Schwierigkeiten an den einzelnen Schulen dargestellt.

Die neuesten Erkenntnisse der Kommunalaufsicht zur finanziellen Situation der Stadt Friesoythe lassen nur ein sehr „schmales“ Investitionsprogramm zu.

Ludgeri-Schule

Die räumliche Situation an der Ludgeri-Schule ist nicht mehr haltbar. Das Gebäude an der Barßeler Straße bietet nicht genügend Raum. Momentan können 10 Klassen in diesem Gebäude untergebracht werden, es werden aber insgesamt 14 Klassen beschult. Eine Mensa ist nicht vorhanden, die Verteilerküche wurde in einem ehemaligen Klassenraum eingerichtet und das Mittagessen wird in der Pausenhalle eingenommen (Klapptische). Außerdem ist der Schulhof mit den Spielmöglichkeiten zu klein für derzeit mehr als 300 Schülerinnen und Schüler.

Zurzeit wird der 4. Jahrgang (4-zügig) aufgrund des Rummangels an die Dr.-Niermann-Straße (Realschulgebäude) ausgelagert. Diese Lösung ist aufgrund von fehlenden Fachräumen und der Mittagsverpflegung im Hauptgebäude nicht optimal. Zudem werden die Räumlichkeiten mit den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Cloppenburg geteilt, was, nach Angaben von Frau Kl. Schlarmann, aufgrund der Altersstruktur häufiger zu Problemen führt.

Da die derzeitigen Prognosen der Schülerzahlen der Ludgeri-Schule in den nächsten Jahren weiterhin hoch sind, wird das Gebäude an der Barßeler Straße dauerhaft zu wenig Platz bieten. Für die Verwaltung ist es nicht sinnstiftend in den Standort an der Barßeler Straße zu investieren, da dort langfristig keine ausreichende Grundschule geschaffen werden kann.

Daher wird vorgeschlagen, die gesamte Ludgeri-Schule an den Standort Dr.-Niermann-Straße zu versetzen. Dies würde u.a. den Vorteil einer gemeinsamen Mensa-Nutzung mit sich bringen, ein Neu- oder Anbau an der Barßeler Straße ist nicht mehr erforderlich. Außerdem ist die Außenfläche an der Dr.-Niermann-Straße deutlich größer als an der Barßeler Straße.

Es sollte eine Trennung zur Realschule geschaffen werden, um den Schülerinnen und Schülern ein bedarfsgerechtes Angebot unterbreiten zu können. Die Berufsbildenden Schulen (Fachoberschule), die derzeit die Räume nutzen, müssten einen anderen Standort (z.B. Barßeler Straße) finden.

Diese mögliche Lösung kann nicht kurzfristig umgesetzt werden. Für das nächste Schuljahr muss weiter eine Übergangslösung gefunden werden. Nach den Anmeldungen und gegenwärtigen Schülerzahlen sind im Schuljahr 2016/2017 voraussichtlich folgende Klassen in der Ludgeri-Schule zu unterrichten:

- 1. Klasse = 4 - zügig
- 2. Klasse = 4 – zügig
- 3. Klasse = 4 – zügig
- 4. Klasse = 3 – zügig

Wird die gegenwärtige Praxis weiterverfolgt, würden demnach mit dem 4. Jahrgang nur 3 Klassen an die Dr.-Niernann-Straße wechseln. Sollte diese Lösung verfolgt werden, könnte ein kleiner Raum, der gegenwärtig nicht genutzt wird, als Klassenraum reaktiviert werden. Zusätzlich müsste voraussichtlich eine Containerlösung (wie auch in der Vergangenheit) geschaffen werden.

Heinrich-von-Oytha-Schule

An der Heinrich-von-Oytha-Schule, Oberschule Friesoythe herrschen ebenfalls Raumprobleme. Herr Braun beschreibt, dass bereits der Kunstraum in einen Klassenraum umgewandelt wurde. Ebenso wird der Textilraum und der Essensraum zur Sprachförderung genutzt. Die Schülerzahlen an der Heinrich-von-Oytha-Schule sind insbesondere aufgrund der Flüchtlinge gestiegen. Eine Differenzierung ist aufgrund der fehlenden Kursräume schwierig umzusetzen.

Nach Einschätzung der Verwaltung sollte die momentane Übergangslösung im nächsten Schuljahr 2016/2017 weitergeführt werden. Mit dem Bau der Mensa wird voraussichtlich im Laufe des Jahres begonnen. Fraglich ist hier noch, ob eine Aufstockung des Gebäudes erfolgen soll. Um dies beurteilen zu können, müsste ein Raumkonzept erarbeitet werden. Ebenfalls muss hier berücksichtigt werden, dass die Gerbert-Schule beabsichtigt, Ganztagschule zu werden und damit im Schulzentrum weitere Räume benötigt. Es wird daher voraussichtlich notwendig sein, an diesem Standort weitere Räume zu schaffen. Dem Arbeitskreis wird unter Berücksichtigung eines neuen Raumkonzeptes mit auf dem Weg gegeben über eine 1-stöckige Aufstockung zu beraten.

Im Rahmen des Arbeitskreises wird ebenfalls über den Antrag der Eltern auf Beschaffung von neuen Spielgeräten für den Schulhof der Heinrich-von-Oytha-Schule beraten.

Realschule

Die Realschule Friesoythe weist, wie im Schreiben an die Verwaltung und den Stadtrat vom 30.11.2015 mitgeteilt, unterschiedliche bauliche Mängel auf. Diese sollen mit verschiedenen Sanierungsmaßnahmen behoben werden. Insbesondere sind Arbeiten im Gebäude I im Klassentrakt West und in der angrenzenden Pausenhalle geplant. Dort werden die Akustikdecken, Klassentüren und Fenster erneuert. Ebenso werden Elektroarbeiten (Beleuchtung, Leitungen) sowie Maler- und Bodenbelagsarbeiten erfolgen.

Im Gebäude II werden in den Klassen und Fluren im Erdgeschoss Malerarbeiten vorgenommen. Die Klassenräume im Obergeschoss bekommen neue Türen. Außerdem werden Elektroarbeiten (Notstrombeleuchtung) und Malerarbeiten an der Südseite des Gebäudes (Fenster und Fassade) durchgeführt.

Der feuchte Keller soll mit verschiedenen Arbeiten durch den Baubetriebshof verdichtet werden. Eine Verdichtung durch eine Fachfirma wäre sehr kostenintensiv (ca. 100.000,00 €) und dazu würde diese sehr viel Lärm verursachen. Haushaltsmittel für die genannten Maßnahmen sind in den Haushalt 2016 angemeldet.

Über weitere größere Maßnahmen soll im Rahmen des Konzeptes mit der Zusammenlegung der Ludgeri-Schule entschieden werden.

Finanzierung:

- ☒ Die finanziellen Auswirkungen sind derzeit noch nicht absehbar.
- ☐ Gesamtausgaben in Höhe von €
- ☐ Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- ☐ Deckungsmittel stehen zur Verfügung unter
- ☐ Umsetzung des Beschlusses bis

Erste Stadträtin